

# *Dyskalkulie*

## Probleme der Diagnose

- Rechenschwäche unerkannt  
(Auswendiglernen, Einpauken)
- Rechenschwache Kinder scheitern  
meistens an Sachaufgaben
- Bemerkens Unsinnigkeit der Lösung nicht
- Meistens wird Dyskalkulie zu spät erkannt

## Diagnose durch Lehrer/innen

- Risikofaktoren Beobachten
- Gezielte frühzeitige Förderung
  - > Kinder das Klassenniveau erreichen
  - > Vermeidung psychischer  
Sekundärstörung
- Diagnose Ganzheit wahrnehmen  
( Psyche, soziale Umgebung)
- Bei Verdacht einbeziehen:  
(Förderlehrer/innen, Schulpsychologe...)
- Keine Schulnote (z.B. ein Schuljahr)

# Diagnose Verfahren

- *standardisierte Testverfahren und Mängel*
  - > Vergleich subjektiver Rechenleistungen und objektiver Anforderungen
  - > Rein Ergebnis orientiert
  - > Richtig oder falsch Ergebnisse selektieren
  - > Eingrenzung der Fehleranalyse
  - > Kern wie Klassenarbeiten – nicht ausreichend

## Beispiel: Mathematik Institut

- 1- **Einstündiger individueller Test**
  - > „lautes Denken“
- 2- **Eltern Fragebogen**
  - > Besonderheiten Entwicklung des Kindes
- 3- **Nach 1-2 Wochen Beratungsgespräch**
  - > Therapieempfehlungen

#### **4- „qualitative Fehlerprofil“**

## **Förderung**

*Wer bezahlt die notwendige Therapie?*

### **1 - Krankenkassen?**

- **Keine Belastung durch Kosten**
- **Die Behandlung einer Dyskalkulie sei Sache der Schulen**
- **Eine pädagogisches und kein medizinisches Problem**

### **2 – Jugendämter?**

- **„Eingliederungshilfe für seelisch Behinderte gem. §35 a Abs1, Abs2 Nr.1 SGB VIII“**
- **Man hat Rechtsanspruch auf die Leistung des Staates**
- **Gutachten: Kinder- u. Jugendpsychiatern, Kinder- u. Jugendpsychotherapeuten**

# Therapie

**Eine erfolgreiche Therapeutische Arbeit hat wenigstens drei Ebenen zu integrieren:**

- 1 - Die fachlichen Schwierigkeiten mit der Mathematik**
- 2 – Die psychische Sekundärstörungen (z.B. Misserfolgsorientierung)**
- 3 – Die individuelle Denkgewohnheiten der rechenschwache Kinder auf diesem Feld**

## Systematische Neuaufbau

- Aufgreifen der Defizite der qualitativen Fehlerdiagnostik**
- Fehler auf Fehlertypen zurückgeführt**
- Vom sonstigen mathematischen Geschehen isoliert**
- Therapieschritte werden dem Kenntnisstand des Kindes abgestimmt**

# **Beispiel Mathematik Institut**

- *Automatisierung mathematischer Sachverhalte (Hausaufgabenprogramm)*
- *Elterfortbildung (Schulung des Verständnisses)*
- *Kontakt zwischen Therapeut und Schule (Verständnisumfeld einrichten)*
- *Aufklärung der pädagogischen Öffentlichkeit (Sensibilisierung)*

## **Literatur:**

<http://www.irtberlin.de>

<http://www.bdp-schulpsychologie.de>

<http://www.rechenschwaech.de>

<http://www.zahlbegriff.de>

<http://www.rechenschwaech.at/home-pics/klagenfurt-2004.pdf>

<http://www.bvl-legasthenie.de>

